

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Geschichte = Indicateur de l'histoire suisse  
**Band:** 16 (1918)  
**Heft:** 1

**Nachruf:** Totenschau schweizer Historiker 1917  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

l. c. XI, 289. — Eine Chron. der Pfarrgemeinde Biberist über die J. 1875 bis 1893 liegt im Mscr. vor. Sch. ist auch Vf. des «Schweizer. Totenkalender» im Anhang des St. Ursuskalenders. — *Nekrologe*: Soloth. Anzeiger 1917 Nr. 178; Basl. N. Nr. 392; N. Z. Z. Nr. 1451. [Hoppeler]; Vaterland Nr. 182 [Wassmer]; Z. Sch. K. G. XI, 288/289 [Büchi].

R. H.

5. August. **Rudolf Boelsterli** in Wattwil. Geb. am 5. November 1847 in Oberwinterthur, absolvierte er seine Gymnasialstudien in Zürich u. wandte sich der theologischen Laufbahn zu. Am 5. Mai 1872 ordiniert, kam er im September d. J. als Vikar nach Mönchaldorf, Ende Juni 1873 als Pfarrer nach Cordast (Kant. Freiburg) und am 1. November 1877 als Pfarrverweser nach Stallikon. Am 17. März 1878 zum dortigen Pfarrer gewählt, vertauschte er indessen schon am 8. Dezember seine neue Stellung mit dem Pfarramt in Wangen (Kant. Zürich), das er bis zu seinem Rücktritt (30. April 1910) innehatte. Dekan des Kapitels Uster von 1889 bis 1910; langjähriger Präs. der Gemeinnützig. Gesellsch. des Bezirkes Uster. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er zumeist im Toggenburg (Lichtensteig). Als grosser Freund der Geschichte u. Altertumskunde (Pfahlbauten) lag er in seinen Mussestunden eifrig archival. Forschungen ob u. sammelte namentl. umfangreiches Material über die Pfarreien Oberwinterthur u. Wangen, deren Geschichte zu schreiben er sich vorgenommen. Ausser einer Reihe kleinerer histor. Arbeiten, die, wie «Die Wolhauser Pietisten», im «Volksbl. f. die ref. Kirche der Schweiz» erschienen sind, veröffentlichte er: Ulrich Bolt (Zwingliana I, 179/180). — B. war auch Mitarbeiter am Schweizerdeutsch. Idiotikon. — *Nekrologe*: Anzeiger v. Uster 1917 Nr. 184; N. Z. Z. Nr. 1465; Tagesanzeiger Nr. 191; Z. W. Chr. Nr. 33.

R. H.

25. August. **Jakob Messikommer** in Wetzikon (Kanton Zürich), Ehrenmitgl. der Zürcher. Antiquar. Gesellsch. seit 1860, Gründer u. Ehrenpräs. der Antiquar. Gesellsch. in Wetzikon, Korresp. Mitgl. des Institut de Genève u. der Universität Kasan. — Geb. den 18. August 1828 in Stegen-Wetzikon als Sohn einfacher, wackerer Bauersleute von Seegräben, besuchte er die Primarschule u. während anderthalb Jahren die Sekundarschule u. wandte sich sodann dem väterlichen Berufe zu. Die Entdeckung der ersten Pfahlbauten zu Obermeilen am Zürichsee im Winter 1853|1854 veranlassten ihn zu Nachforschungen im Torfmoor bei Robenhausen am Pfäffikersee u. tatsächlich gelang es ihm, daselbst am 2. Februar 1858 einen Pfahlbau festzustellen, den er in der Folge systematisch untersuchte, unterstützt und gefördert von Ferd. Keller, Ludwig Rüttimyer u. Oswald Heer. Seit diesem Zeitpunkt datierte sein Ruf als Altertumsforscher, der ihn mit zahlreichen in- u. ausländischen Gelehrten (Arnold Escher v. d. Linth, Desor, Schwab, Troyon, Fellenberg, Lyell, K. E. v. Bär, Moritz Wagner, Lubbock, Mortillet, H. Schliemann, Virchow u. a.) in Verbindung brachte. Im J. 1866 entdeckte er die erste Pfahlbaustation am Greifensee (im sogen. «Rossgumpen» b. Riedikon), zu der sich bald noch fünf weitere gesellten. Auch an der Untersuchung einer Reihe anderer Pfahlbauten in der Ostschweiz war er beteiligt; ebenso verdankt man ihm die Ausgrabung zahlreicher helvet., röm. u. alamann. Grabstätten im Zürcher Oberland u. die Entdeckung des Refugiums Himrich bei Robenhausen. Seine Fundberichte veröffentlichte M. im «Anz. A.», im «Ausland», in den «Verhandlungen der Berliner Anthropolog. Gesellsch.», im «Internat. Arch. f. Anthropologie» u. namentlich in den Bezirksblättern, sowie in der N. Z. Z., deren langjähriger landwirtschaftl. Korrespondent er war. Ehrendoktor der philos. Fakultät der Univers. Zürich 1893. — Von den zahlreichen *Nekrologen* seien erwähnt: N. Z. Z. 1917 Nr. 1578 (C. Sch[roeter] u. M[eyer] v. K[nonau]), Z. W. Chr. Nr. 35 (J. Mötteli); Anz. A. N. F. XIX, 222 (Rob. Hoppeler); Z. P. Nr. 401.

R. H.